

Aktion Demenz Vorarlberg

Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz



Bild von Walter Schnetzer

die zeit ist blau

ich sitze
auf fernem gedanken
und träume
manchmal kommen königsfische
vorbei
sie flüstern mir drei namen zu
die ich nicht kenne

die zeit ist blau
blau
wie das meer
gestern blitzte sie auf
morgen vergesse ich sie

die zeit
sie
ist blau
ich muss mich nicht erinnern

Evelyn Brandt
www.evelyn-brandt.at

■ Mein Großvater war, wie man so sagt, senil. Er lebte bei uns auf dem Hof und ich weiß noch, wie lustig meine Geschwister und ich es fanden, wenn er alles verdrehte und vergaß und immerzu dieselben Fragen wiederholte.

Er stellte die unglaublichsten Dinge an und es kam immer wieder vor, dass die Nachbarin oder jemand aus dem Dorf ihn nach Hause brachten, weil er sich verirrt hatte.

Unsere Mutter fand das gar nicht lustig, sie konnte richtig wütend auf ihn werden. Ich glaube fast, sie schämte sich für ihn, weil die Leute über ihn tuschelten und die Kinder über ihn lachten.

Einmal, da hat sie sogar geweint und ich weiß noch, dass unser Vater, vielleicht um sie zu trösten, sagte: „Egal was er tut, er ist immer noch ein Mensch!“ Heute weiß ich, dass mein Opa nicht einfach nur „senil“ war.

Er war dement. Und ich frage mich manchmal, wie sein, ja unser aller Leben ausge-

sehen hätte, wenn wir damals gewusst hätten, was das bedeutet: „Dement-Sein“. Vielleicht hätten wir dem Opa besser helfen können und vielleicht hätte unsere Mutter eine Antwort erhalten, auf ihre andauernde Frage: „Was ist nur los mit ihm?“

Demenz kann jeden von uns treffen. Aber niemand muss damit alleine bleiben, denn Demenz geht uns alle an. Die Aktion Demenz hat es sich zur Aufgabe gemacht, vorarlbergweit Sorge dafür zu tragen, dass Menschen, die an Demenz leiden und deren Angehörige, die unmittelbar davon mitbetroffen sind, Hilfe und Unterstützung dort bekommen, wo sie sie am dringendsten benötigen: In ihrer nächsten Nähe und in der Gemeinschaft, in der sie tagtäglich leben. Information und Aufklärung können dabei helfen, Demenz in einem neuen Licht zu sehen und ein Netz zu knüpfen, in dem Betroffene und Angehörige aufgefangen werden.

Ein solches „Netz“ kann aber nur lebendig werden und Halt geben, wenn alle zusammenhelfen. Dann kann eine neue „Kultur des Helfens“, wie Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer, Professor für Soziologie an der Universität Gießen in Deutschland, der die Aktion Demenz unterstützt, es nennt, entstehen. Eine solche Kultur lebt von Mit-Menschlichkeit, die in gegenseitiger Hilfe und Unterstützung dafür sorgt, dass jeder, ob krank oder gesund, ob stark oder schwach, ob dement oder nicht-dement, seinen Platz in der Gemeinschaft hat und nicht ausgegrenzt wird.

Diese Gemeinschaft besteht aus jedem einzelnen Mitbürger und ist unabhängig von Alter, gesundheitlichem und sozialem Status, Vereins- oder anderen Zuge-



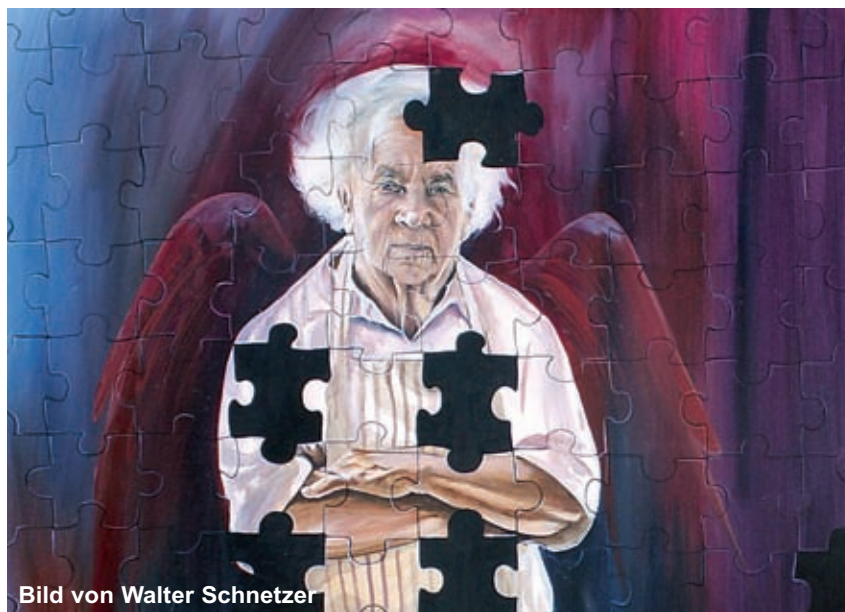
hörigkeiten. Diese Gemeinschaft sind wir. Die Vorarlberger Städte Bludenz, Bregenz und Feldkirch, die Marktgemeinden Hard und Wolfurt und die Kummerbergregion mit den Gemeinden Altach, Götzis, Mäder und Koblach haben sich der Aktion Demenz angeschlossen:

Als Modellgemeinden setzen sie sich dafür ein, innerhalb ihrer Kommune Verantwortung und Sorge dafür zu tragen, dass eine solche „Kultur des Helfens“, ein solches „Netz der Freundschaft“ Wirklichkeit wird.

Dass in ihrer Kommune ein gelungenes Miteinander von Demenzen und Nicht-Demenzen in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung lebbar wird. Wesentlich daran ist, dass die Umsetzung dieser Vision durch die Gemeinschaft selbst bewirkt wird und keinem allgemeinen Plan oder festen Vorgaben folgt:

Jede Modellgemeinde entscheidet, ihrer ganz individuellen Struktur und Beschaffenheit entsprechend, was in ihrer Gemeinde das Beste und Mögliche ist, um demenziell Erkrankte am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und in dieses miteinzubeziehen.

„Erst wenn jeder Einzelne, vom Bäcker bis zur Bankangestellten, vom Schulkind bis zum Polizisten, erkennt, dass sein persönliches Engagement, seine persönliche Haltung und Einstellung wichtig sind und etwas bewirken, können wir gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz sorgen“, sagt Norbert Schnetzer, der Leiter der Aktion Demenz und selbst Sohn einer demenziell erkrankten Mutter.



Diese Modellgemeinden werden über den Zeitraum von zwei Jahren von der Aktion Demenz begleitet, gefördert und unterstützt. Die Aktion Demenz ist ein Projekt, das von Vorarlberger Einrichtungen und Institutionen initiiert und getragen wird. Sie wurde im Frühjahr 2008 ins Leben gerufen.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung stellte der Vorarlberger Künstler Walter Schnetzer beeindruckende Bilder über seine an Demenz erkrankte Mutter aus. "Durch diese Bilder bekommt man einen ganz anderen Zugang zu dem Thema Demenz", so begeisterte BesucherInnen.

Nähere Informationen zur Aktion Demenz Vorarlberg erhalten Sie unter: www.aktion-demenz.at oder direkt bei connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege.

Dorothee Glöckle
 Projektmanagement "Aktion Demenz"
 T +43 5574 48787- 0
 E dorothee.gloeckle@connexia.at
www.connexia.at

Lebenswelt Heim begleitet das Projekt "Aktion Demenz" und wird in den folgenden Ausgaben die Aktivitäten der einzelnen Gemeinden vorstellen.

dunkle flecken

in kleinen schritten
 wandere ich
 von einem ort zum anderen
 manchmal
 wenn ich stehen bleibe
 wartest auch du
 bis ich wieder weiter weiß

du siehst mich an
 du denkst
 an dunkle flecken
 du denkst
 an das was fehlt

doch dunkle flecken
 sind überall
 bei dir
 und
 bei mir

deine lebenszeile
 schreib sie dir hinter das ohr
 behalte sie im auge
 lege sie auf die zunge
 hol sie aus der vergangenheit
 als lesezeichen
 und lege sie dir ans herz

wo blieb ich stehen
 erinnere mich
 mein engel

Evelyn Brandt
www.evelyn-brandt.at